

Skript zu SGU 1x15:

Verloren

(Autor: „[Col. o’neill](#)“ aus dem [Stargate Wiki](#))

(v1.0 – erstellt am 27.02.2016)

Anmerkungen

1. Autor des Skripts ist „[Col. o’neill](#)“ aus dem [Stargate Wiki](#).
2. Das Skript selbst wurde veröffentlicht unter den Bedingungen der „[Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen Deutschland](#)“-[Lizenz](#).
 - Bei der Namensnennung reicht es, den gesamten Stichpunkt Nr. 1. („Autor des Skripts...“) dieser Anmerkungen direkt und mit den Hyperlinks zu übernehmen.
3. Das Urheberrecht der Stargate-Episode(n), sowie der Charaktere etc. darin gehört [Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc.](#)
4. Bei Fragen zum Skript, Berichten über Fehler oder Ähnlichem bitte die [Benutzer-Diskussionsseite im Stargate Wiki](#) benutzen.

Verwechselbare Personenbezeichnungen

- Nicholas Rushs Frau, Gloria Rush, wird hier nur „Gloria“ genannt, ihr Ehemann Nicholas einfach „Rush“, da Nicholas praktisch immer beim Nachnamen genannt wird und seine Frau nur wenige Auftritte hat.
- Ronald Greers Eltern werden hier nur „Angela“ und „Reginald“ genannt, auch wenn ihre Namen nicht in der Episode genannt werden. Greer dagegen wird wie üblich nur „Greer“ genannt.

Ausgeschlossen davon sind Bemerkungen in Klammern, hierbei geht es nur um die Bezeichnungen der Personen vor dem Gesagten.

(Im Kontrollraum steuert Riley gerade ein Fliegendes Auge – direkt neben Rushs Kopf, der an einer Konsole vor ihm arbeitet.)

Rush *(ohne aufzusehen)*: Riley...?

Riley: Es wäre sicher in Elis Sinn, wenn jemand die Bemühungen zur Rettung des Teams dokumentiert.

Rush: Da Eli zum zurückgelassenen Team gehört, wird er wohl eher von uns erwarten, dass wir alles daran setzen, um sie endlich zurückzuholen.

Riley: Mein Vorschlag hat Ihnen nicht gefallen?

Rush *(etwas genervt)*: Wir können der Destiny nicht einfach befehlen zurückzufliegen.

Riley: Woher wissen Sie das?

Rush *(unterbricht entnervt)*: Weil ich es schon versucht habe!

(Der holographische Bildschirm erscheint im Raum und zeigt eine Art Sternenkarte. Brody tritt von seiner Konsole zurück.)

Brody: Ich bin fertig.

(Riley sieht zu ihm und lässt dann das Fliegende Auge wenden und ihn aufzeichnen.)

Riley: Das Stargate hier an Bord ist viel primitiver als die Modelle, die wir später in der Milchstraße gefunden haben. Wie Sie hier sehen können...

(Er lässt das Fliegende Auge erneut wenden, sodass nun die Karte zu sehen ist.)

Riley: ...kann die Destiny bei jedem Stopp nur eine kleine Gruppe von Toren erreichen. Wenn wir also das nächste Mal den Hyperraum verlassen wird sich der Planet, auf dem das Team gestrandet ist, nicht mehr in Reichweite der Destiny befinden. Allerdings arbeiten Doktor Rush und Mister Brody an einer...

(Plötzlich schaltet sich das Fliegende Auge ab und fällt einfach zu Boden. Riley sieht es stirnrunzelnd an.)

Riley: Das ist seltsam.

Brody: Was ist passiert?

Riley: Der Akku muss leer sein...

Brody: Aha...

Riley: Ich hab' ihn gerade erst von der Ladestation geholt.

(Plötzlich schaltet sich auch der holographische Bildschirm ab. Alle sehen zu Rush.)

Rush: Das war ich nicht.

(In Lieutenant James' Quartier sind sie und T.J. gerade im Gespräch.)

James: Ich bin wirklich nicht der Typ, der mit jedem ins Bett springt. Ich hatte gedacht, dass...

(Sie hält inne und sieht T.J. kurz etwas argwöhnisch an.)

James: Colonel Young hat Sie gebeten nach mir zu sehen, oder?

T.J.: Ja, schon, aber er hat mich gebeten *alle* im Auge zu behalten. Er glaubt an Sie.

James: Weil er keine Alternative hat.

T.J.: Ich bin auch als Ihre Freundin hier.

(James sieht sie kurz stumm an.)

James: Tut mir leid, es ist nur einfach so, dass ich...

(Das Licht geht aus. Ebenso bei Young, der nun nach dem Funkgerät greift.)

Young (ins Funkgerät): Rush, bitte melden.

Rush (ins Funkgerät): Mehrere Systeme sind ausgefallen. Offenbar hat die Destiny irgendeinen Energiesparmodus aktiviert.

Brody: Das wundert mich, denn schließlich sind unsere Energiereserven erst vor kurzem wieder aufgefüllt worden.

Rush (ins Funkgerät): Die Lebenserhaltung funktioniert. Ich wird' jetzt einfach versuchen den Energiesparmodus wieder abzuschalten.

Brody: Lieber nicht.

Rush: Was?

Brody: Nicht abschalten, denn es wird sicher einen Grund dafür geben.

Riley: Das ganze Raumschiff fällt auseinander. Computer leben nicht ewig. Vielleicht ist es eine Fehlfunktion.

Rush: Aber solange es dunkel bleibt können wir nichts tun.

(Ebenfalls dunkel ist es in den Tunneln, durch die das zurückgelassene Team auf dem Planeten gerade geht.)

Eli: Unser Wasser reicht höchstens noch zwei Tage.

Greer: Wir finden bestimmt noch mehr.
Scott: Der erste Schritt wäre, aus diesem Tunnel rauskommen.
Eli: Das war kein guter Anfang.
Scott: Wir müssen Wasser und Nahrung finden.
Eli: Sie können mit dem Raumschiff nicht umkehren.
Scott: Dann benutzen wir die Tore, um sie einzuholen.
Eli: Das funktioniert aber nur, wenn sich zwischen diesem Planeten und der Destiny, wo auch immer sie das nächste Mal anhalten wird, genügend Tore in Reichweite voneinander befinden.

(Er bleibt stehen und die anderen stellen sich um ihn herum hin.)

Eli: Außerdem zeigt uns diese Fernbedienung nur an, welche Tore in Reichweite dieses Planeten sind, nicht aber *wo* sie sind. Wir haben also keine Ahnung, in welche Richtungen wir gehen. Oh, und ganz abgesehen davon: Wir wissen nicht einmal, wo die Destiny hingeflogen ist.

Chloe: Whoa, eins nach dem anderen.

Scott: Genau, wir wollen doch positiv denken.

(Eli lacht sarkastisch, als plötzlich ein Beben den Tunnel erschüttern lässt. Staub rieselt durch die dicken Risse in den Decken.)

Greer: Die Explosion hat wohl das System destabilisiert.

Eli: Das ist ja fantastisch.

Scott: Wir mussten es riskieren.

Eli: Wir sind jetzt wirklich...

Chloe: Eli!

(Wieder ein Beben.)

Scott: Wir können nichts weiter tun als weiterzugehen.

(Genau das tut er auch, die anderen folgen ihm.)

VORSPANN

(Auf der Destiny geht Young mit einer Taschenlampe durch die Korridore, als diese auf einmal den Geist aufgibt. Young bleibt stehen und seufzt genervt. Er schlägt ein paar Mal auf die Lampe, aber es hilft nichts)

Young: Verdammt.

(Er beginnt damit, die Lampe aufzuschrauben, als die Lichter des Schiffs wieder angehen. Etwas später ist er im Kontrollraum angekommen.)

Young: Was haben Sie rausgekriegt?

Rush: Nicht viel. Einige Systeme, die aber nicht lebenswichtig sind, haben sich abgeschaltet.

Brody: Wir haben ja nur eingeschränkten Zugriff...

Young: Was ist mit dem Team, das wir zurücklassen mussten?

Rush: Wie gesagt, Colonel, wir wissen nicht, ob wir...

(Young geht wieder in Richtung Korridor.)

Rush: ...diesen Planeten überhaupt noch erreichen können, bevor wir den Hyperraum verlassen.

(In den Tunneln ist das Team nach wie vor unterwegs.)

Eli: Das ist verrückt. Man sollte meinen, die Tunnel führen irgendwo hin. Kein Wunder, dass die Leute hier ausgestorben sind. Wahrscheinlich haben sie sich einfach verlaufen.

(Er lacht kurz.)

Eli: Sie sind rumgeirrt und haben sich gedacht: „Oh, wenn wir doch nur ein paar mehr Ausgänge gebaut hätten...“. Oder was ist mit diesen Karten, die es in Einkaufszentren gibt, mit einem dicken roten Punkt...

(Er zeigt auf sein T-Shirt, auf dem mit großer weißer Schrift auf rotem Hintergrund „YOU ARE HERE“, also „Sie sind hier“ steht. Er hält kurz an und dreht sich zu Chloe hinter ihm um, die ihm allerdings kaum Beachtung schenkt.)

Eli: „Sie sind hier.“ Ist doch nicht so schwer? Ich würde für so einen roten Punkt alles geben...

Greer: Ich halte das nicht mehr aus.

Scott: Gut, halten wir hier an und machen eine... kleine Pause. Fünf Minuten.

Eli: Gott sei Dank.

(Er setzt sich hin und nimmt die Fernbedienung heraus. Scott und Greer stehen Wache.)

Scott: Suchen Sie immer noch das Fliegende Auge?

Eli: Äh, nein.

Scott: Was tun Sie dann?

Eli: Ich... Ich hab‘ noch mal über die Tore nachgedacht.

Chloe: Und?

Eli: Vielleicht habe ich das ja alles vorhin etwas zu schwarz gesehen. Ich gebe zu, ich bin ein bisschen ausgeflippt.

(Scott hat sich zu ihm umgedreht.)

Scott: Und jetzt?

Eli: Naja, wir wissen doch, dass die Destiny einer festgelegten Route folgt. Im Prinzip ist es ein Korridor von Toren, die von den Raumschiffen stammen, die als Vorhut geschickt worden sind. Der Weg schlängelt sich ein bisschen, aber im Grunde verläuft er in einer Richtung. Ich meine, die würden doch nicht auf jeden Planeten ein Tor setzen.

Scott: Ganz bestimmt nicht.

Eli: Die Leute begreifen nicht, welche Ausmaße eine Galaxie hat...

Chloe *(unterbricht ihn):* Wie dem auch sei...?

Eli *(lacht kurz):* Äh, sagen wir mal, die Tore, die für uns erreichbar sind...

(Er legt einen Stein auf den Boden und zeichnet mit einem Stock einen Kreis darum.)

Eli: ...befinden sich in diesem Kreis. Äh, und in diesem Kreis...

(Er zeichnet einen zweiten Kreis neben dem ersten. Es gibt keine Schnittmenge.)

Eli: ...liegen die Tore in Reichweite der Destiny...

(Er legt einen anderen Stein in die Mitte des zweiten Kreises.)

Eli: ...wenn sie das nächste Mal aus dem Hyperraum kommt.

Scott: Also müssen wir in diesen Kreis gelangen.

Eli: Ja, genau. Hoffentlich gibt es zwischen diesen Kreisen...

(Er legt einen kleineren Stein in die Mitte zwischen beiden Kreisen und zeichnet Verbindungen vom einen Kreis zum Stein in der Mitte und von dort zum anderen Kreis dazu.)

Eli: Tore, die in Reichweite voneinander liegen. Sobald wir in Reichweite der Destiny sind wird sich die Adresse hier zeigen.

(Er hält die Fernbedienung kurz hoch und lacht kurz im Anblick seiner Zeichnung.)

Eli: Sehr ihr wie leicht es ist, eine harmlose Karte zu zeichnen?

Scott: Okay, und woher wissen wir, ob die Richtung stimmt?
(Eli's Lächeln schwindet.)

Eli: Das wissen wir nicht. Aber wenn wir die falsche Richtung nehmen, gehen uns entweder die Adressen aus, weil wir an den Rand des Korridors gekommen sind, oder wir landen auf Planeten, auf denen wir schon waren, oder wir erhalten Adressen, die mir hoffentlich noch bekannt vorkommen, aber... Die Chancen stehen 50:50.

Scott: Gut.

(Greer sieht etwas und gibt Scott nach hinten stumm ein Zeichen. Scott sieht, was Greer meint, und steht auf.)

Scott: Wir sollten jetzt lieber weiter gehen.

Eli: Das waren doch noch keine fünf Minuten...

(Scott richtet die Waffe auf das, was Greer gesehen hat und zeigt darauf.)

Eli (drängend): Eli, ich mein's ernst!

(Eli sieht auf die Stelle, auf die gezeigt wird, und bemerkt nun auch eines der riesigen spinnenartigen Wesen, das an der Decke in ihren Korridor krabbelt.)

Eli: Los, los, los...

(Das Team beeilt sich zu gehen. Inzwischen steht Brody vor der holographischen Karte im Kontrollraum der Destiny.)

Brody: Sehen Sie auch, was ich sehe?

(Rush sieht von der Konsole auf und geht zu ihm.)

Rush: Ja. Aber das hab' ich eigentlich erwartet.

Brody: Wenn es wahr ist...

Rush (unterbricht ihn ruhig): Ich weiß.

Brody: Sie sollten es Young sagen.

Rush: Es ist aber nicht sicher.

(Er geht zurück zu seiner Konsole.)

Brody: Sie müssen es ihm sagen.

(Er stützt den Kopf auf die Hand und denkt nach. Währenddessen spricht T.J.)

mit Young auf der ansonsten leeren Krankenstation, offenbar über Lieutenant James.)

T.J.: Sie ist durcheinander. Wie wir alle.

Young: Aber geht es ihr gut? Muss ich mir Sorgen machen, wenn ich sie wieder da rausschicke?

T.J.: Nein. Aber ein paar aufmunternde Worte würden ihr nicht schaden. Sie glaubt, dass Du ihr nicht mehr vertraust und sie nur rausschickst, weil Du in Wirklichkeit keine Alternative hast.

Young: Hab‘ ich auch nicht.

T.J.: Ich weiß, Du hältst sie für eine gute Soldatin.

Young: Hat sie eine Ahnung, dass ich von ihrer früheren Beziehung zu Scott weiß?

T.J.: Nein. Sie ist auch noch nicht darüber weggekommen. Aber daran liegt es nicht.

Young: Hmm. Danke.

(Er steht auf und will gehen.)

T.J.: Warte.

(Er bleibt stehen und dreht sich zu ihr um.)

T.J. (nervös): Da ist noch etwas, was ich Dir... mitteilen muss.

Young.: Das hört sich ernst an.

T.J.: Ich...

Rush (über Funk): Colonel Young, bitte melden.

Young (ins Funkgerät): Rush, was gibt’s?

Rush (ins Funkgerät): Sie werden das hier sehen wollen.

Young (ins Funkgerät): Ich bin gleich da.

(Er wendet sich wieder T.J. zu.)

Young: Also, was wolltest Du mir sagen?

(Sie hält kurz inne. Nach einem kurzen Moment der Stille entscheidet sie sich, es ihm noch nicht zu sagen.)

T.J.: Das kann warten. Das würde jetzt zu lange dauern.

Young: Okay.

(Er verlässt den Raum. Etwas später steht er neben Rush vor dem holographischen Bildschirm.)

Rush: Als ich auf diesem Planeten mit dem Raumschiffwrack zurückgeblieben bin...

Young *(unterbricht ihn):* Ich erinnere mich.

Rush: Da habe ich etwas gesehen, das wie eine Karte dieser Galaxis aussah. Mitsamt den Stargates.

Young: Und?

Rush: Mister Brody und ich haben eine eigene Karte erstellt, die auf den Aufzeichnungen über unsere bisherigen Stationen basiert.

Young: Ich dachte, die Destiny hätte eine Karte mit ihren Stationen?

Rush: Ja, aber wir versuchen, ein klareres Bild der gesamten Galaxis zu erstellen.

Young *(unterbricht ihn):* Rush, kommen Sie einfach zur Sache, ja?

Rush: Ich hätte gerne eine bessere Nachricht für Sie, aber wenn ich recht habe, dann befinden wir uns am äußersten Rand dieser Galaxis.

Young: Was ist daran so schlecht? Wir wissen doch, dass die Destiny zwischen den Galaxien reist.

Rush: Ja, aber der Raum zwischen den Galaxien ist riesig. Weit und leer.

Young: Und deshalb wurde der Energiesparmodus aktiviert?

Rush: Keine Ahnung, vielleicht. Aber auf jeden Fall gibt es dort keine weiteren Tore. Keine Chance in dieses System zurückzukehren. Wir müssen sie finden, wenn wir das nächste Mal den Hyperraum verlassen. Sonst sind sie verloren.

(Young sieht stumm auf die Sternenkarte vor ihnen. In den Tunneln markiert Scott gerade an einer Ecke mit einem Kreidepfeil ihre Richtung.)

Eli: Oh, mein Gott!

Scott: Was?

Eli: Das Fliegende Auge!

(Er hält den anderen die Fernbedienung hin. Zu sehen ist die Übertragung des Fliegenden Auges, das vor einem Schacht zur Oberfläche schwebt.)

Eli: Seht mal her: Ein Ausgang! Es hat endlich einen Ausgang gefunden.

(Chloe stöhnt erleichtert auf.)

Scott *(kaum beeindruckt)*: Das ist Wahnsinn, aber wo ist es jetzt?

Eli: Oh, ich hab‘ keine Ahnung.

Scott: Ja, genau.

(Eli sieht ihn unverständlich an.)

Eli: Immerhin wissen wir jetzt, dass es irgendwo einen Weg nach draußen gibt.

Scott: Links oder rechts? Wo sollen wir hingehen?

(Chloe hat etwas gefunden und geht ein paar Schritte weiter zu einer Stelle an der Wand.)

Greer: Wir tapen im Dunkeln, welche Rolle spielt es also?

Scott: Links. Ich bin für links.

Eli: Ich weiß nicht, meinetwegen, Mann, aber...

Chloe *(unterbricht ihn)*: Nein, er hat recht. Wir sollten nach links gehen.

(Die anderen sehen zu ihr. Sie steht vor der Wand und leuchtet an eine Art in den Stein geritzte Zeichnung darauf.)

Eli: Warum bist Du Dir so sicher?

Chloe: Naja, weil diese Karte hier das sagt.

(Sie lacht kurz.)

Chloe: Ich hab‘ schon einige davon unterwegs gesehen. Ich hatte gedacht, sie wären nur Dekoration. Die Karten sehen alle gleich aus, bis auf einen Unterschied.

(Sie zeigt auf eine Stelle auf der Karte.)

Chloe: Dieses Symbol ist an verschiedenen Stellen eingezeichnet.

(Eli fasst an die Stelle des Symbols und lacht kurz etwas fassungslos.)

Eli: „Sie sind hier“. Es hat die ganze Zeit hier unten Karten gegeben. Das ist Wahnsinn. Bist Du Dir wirklich sicher?

Chloe: Das hier ist offenbar die Gabelung, an der wir stehen.

(Sie zeigt auf die Stelle des Symbols.)

Greer: Es gibt nur einen Weg, um das rauszufinden.

(Er geht los.)

Scott: Was wollen Sie tun?

Greer: Ich suche nach einer anderen.

(Er verschwindet hinter einer Ecke und Chloe lacht leise. Scott verdreht die Augen und ruft ihm nach.)

Scott: Greer!

(Wieder kommt ein schwaches Beben.)

Scott: Greer!

(Greer kommt vor ihm um die Ecke.)

Greer: Sie hat recht. Heier ist noch eine Karte.

(Plötzlich lässt ein starkes Beben die Decke zwischen den beiden einstürzen. Greer springt zurück, als direkt vor ihm einige große Steine landen. Auch Scott geht in Deckung. Als das Beben vorüber ist, ist der Gang zwischen ihnen versperrt und Greer nicht mehr zu sehen.)

Scott *(panisch)*: GREER!!

(Auf der Destiny spricht T.J. gerade mit Doktor Park.)

T.J.: Ich hab's versucht.

(Sie sieht auf zu Park, die sie offenbar etwas kritisch ansieht.)

T.J.: Das hab' ich, wirklich! Ich... ich wollte es ihm gerade sagen und dann wurde er dummerweise von Rush gerufen.

Park: Sie hätten es ihm trotzdem sagen sollen!

T.J.: Es... hörte sich wichtig an...

Park: Das ist auch wichtig!

T.J.: Ich weiß...

Park: Bald wird er es ohnehin merken. Ich meine, wenn es zu sehen ist...

T.J.: Ich weiß!

Park: Haben Sie Angst davor, was er sagen wird?

T.J.: ...oder auch nicht sagen wird – ich... ich weiß' nicht.

Park: Gehen Sie gleich zu ihm.

T.J.: Irgendwas kommt immer dazwischen.

(Sie hat gerade ihren Satz angefangen, als die Triebwerke zu hören sind und das Schiff aus dem FTL fällt. Der übliche Verzerrungseffekt tritt auf und T.J. sieht Park an, als wolle sie sagen: „Sehen Sie? Ich habe es ja gesagt.“ Auf dem Planeten starren Eli und Chloe währenddessen erschrocken auf den eingestürzten Tunnel.)

Chloe: Matt!
(Scott richtet sich inmitten der entstandenen Staubwolke auf.)

Scott: Alles in Ordnung.
(Er läuft zur Trümmerwand vor ihnen.)

Eli: Oh mein Gott.

Scott: Greer! Greer!
(Keine Antwort.)

Scott (ins Funkgerät): Was ist los, Greer?!
(Wieder nichts.)

Scott (ins Funkgerät): Ron, können Sie mich hören?

Chloe: Vielleicht kann das Signal nicht durch die Steine dringen.
(Eli denkt kurz nach.)

Eli: Wir konnten aber James ziemlich gut verstehen.
(Sie alle halten kurz inne und sehen einander an. Dann laufen sie zu den Trümmern und beginnen hektisch damit, die Steine abzutragen. Auf der Destiny kommen Young und Rush, der für einen Außeneinsatz gekleidet ist, gerade in den Torraum, wo das Stargate bereits offen steht.)

Young (zu Rush): Drei Stunden.

Rush: Abzüglich der Zeit fürs Anwählen und der Überprüfung der Umweltbedingungen haben wir acht bis zehn Minuten pro Planet. Wenn wir die Zeit für die Rückkehr einrechnen, können wir uns etwa 20 Planeten ansehen. Wenigstens wissen wir, in welche Richtung es geht.
(Sie sind vorm Tor angekommen und Rush bleibt bei dem restlichen Außenteam, bestehend aus James und weiteren Soldaten, stehen.)

James (zu Young): Wir werden Sie finden.

Young: Viel Glück.
(Rush und die anderen gehen durchs Tor.)

T.J. (über Funk): Colonel, hier ist T.J., bitte melden.

Young (ins Funkgerät): Sprechen Sie.

T.J. (über Funk): Sind sie weg?
(Gerade geht der letzte durchs Tor und Young verlässt den Torraum.)

Young (ins Funkgerät): Ja, aber leider haben sie nur sehr wenig Zeit.

T.J. (über Funk): Haben Sie vielleicht Zeit für ein privates Gespräch?

Young (ins Funkgerät): Ich bin gerade auf dem Weg zu Doktor Volker, um mit ihm über die Auflade-Anoden zu sprechen und sie wieder online zu bringen. Kann es warten?

(Young wartet auf eine Antwort, doch stattdessen kommt nur leises Rauschen aus dem Funkgerät. Er betrachtet es stirnrunzelnd, während er weiter durch die Korridore geht. Auf dem Planeten sind Scott, Eli und Chloe noch immer damit beschäftigt, Steine von der Trümmerwand abzutragen.)

Scott: Greer! Komm schon, Kumpel! Greer!

(Eli und Chloe sind gerade bei einem besonders großen Stein.)

Eli: Oh warte, warte, warte, warte!

(Während der Brocken zu Boden fällt, kommt es wieder zu einem leichten Beben und Staub rieselt durch die Risse der Decke.)

Scott: Okay. Okay, stopp, stopp! Stopp, hört auf damit!

(Ein von der Decke gefallener Stein trifft Chloe fast.)

Scott: Wir müssen schnell hier raus.

(Eli starrt ihn an, während der ganze Tunnel weiter bebt.)

Scott: Da hinten ist der Tunnel bereits eingestürzt. Ich weiß, er will, dass wir hier lebend rauskommen – besonders, wenn es für ihn keine Hoffnung mehr geben sollte.

(Eli starrt ihn kopfschüttelnd und fassungslos an.)

Chloe: Sagst Du das nur, weil Du uns hier rausbringen willst?

(Der Tunnel bebt wieder.)

Scott: Nehmt euer Zeug. Gebt mir noch einen Augenblick und geht.

(Chloe geht zu ihren Taschen, Eli folgt sichtlich widerwillig, während Scott vor den Trümmern stehen bleibt.)

Scott (ins Funkgerät): Hören Sie, Greer... Es tut mir Leid, Mann.

(Dann geht er zu den anderen und sie setzen sich in Bewegung, während das Beben wieder heftiger wird.)

Scott: Los, Bewegung, schnell, schnell, es stürzt ein!

(Hinter ihnen fallen weitere Steine von der Decke.)

FLASHBACK

(Greer sitzt als kleiner Junge alleine in einem düsteren Raum, nur durch die Spalte der Tür vor ihm dringt etwas Licht.. Draußen redet eine Frau, offenbar

seine Mutter Angela, an einen Mann, offenbar seinen Vater Reginald, hin, während Ronald nur stumm dasitzt.)

Angela: Bitte.

Reginald: Nein.

Angela: Der Junge muss essen!

Reginald: Geh jetzt nicht zu ihm rein!

Angela: Du musst ihn rauslassen!

Reginald: Ich muss gar nichts!

Angela: Ach, ich bitte Dich...

(Es ist kurz Lärm zu hören, etwas kracht offenbar zu Boden. Möglicherweise hat Reginald Angela geschlagen.)

Greer *(ängstlich, leise)*: Mom?

(Aber von seiner Mutter ist nichts mehr zu hören.)

Reginald: Der Junge muss lernen.

(Greer erwacht in der Gegenwart, begraben unter Steinen und mit einer kleinen Wunde über dem Auge, die er mit der Hand abtastet. Er versucht sich zu bewegen, kommt aber nicht weit.)

Greer: Hallo?! Hey!

(Keine Antwort.)

Greer: Hey, Leute, könnt ihr mich hören? Ich bin hier!

(Wieder nichts. Er hustet und holt sein Funkgerät hervor.)

Greer *(ins Funkgerät)*: Scott, hier ist Greer, bitte melden.

(Wieder keine Antwort.)

Greer *(ins Funkgerät)*: Bitte melden.

(Da weiter nichts zu hören ist, scheint das Funkgerät kaputt zu sein. Frustriert schlägt Greer es gegen die Steine. Mittlerweile sind die anderen drei im Korridor angelangt, in dem auch das Fliegende Auge vor dem gefundenen Ausgang schwebt.)

Eli: Wenigstens haben die Erschütterungen aufgehört. Ich glaube, wir sind weit genug vom Einsturz entfernt.

(Scott sieht nach oben durch den Schacht und dreht sich dann zu den anderen um, während Eli das Fliegende Auge einsteckt. Scott starrt hinter die beiden in den Korridor und dann zu Boden. Eli und Chloe tauschen einen kurzen Blick aus, ihnen beiden entgeht Scotts Verzweiflung nicht. Eli entscheidet, den ersten Schritt zu tun.)

Eli: Ich gehe vor.

(Er steigt die steinerne Leiter vor ihnen hinauf und Chloe folgt ihm. Scott starrt weiter in den Tunnel, während Greer sich langsam freigräbt. Er fühlt sich dabei offenbar erinnert an eine Szene aus seiner Jugend.)

FLASHBACK

(Greer baut als Junge aus einigen Ziegelsteinen eine kleine Mauer vor dem Haus, während sein Vater nur wenige Meter entfernt in einem Gartenstuhl sitzt und trinkt – letzteres offenbar schon eine Weile.)

Greer: Fertig.

(Abgesehen davon, dass Reginald seine Flasche senkt, kommt keine Reaktion.)

Greer: Fertig!

(Reginald grinst kurz und steht auf. Er geht zur Mauer, stemmt seinen Fuß dagegen und stürzt sie wortlos zu Boden.)

(Greer räumt in der Gegenwart weitere Steine aus dem Weg, aber die Erinnerungen lassen ihn nicht los.)

FLASHBACK

Angela: Er ist nicht immer so gewesen.

(Greer sitzt, immer noch im selben jungen Alter, an einem Tisch und unterhält sich alleine mit seiner Mutter.)

Greer: Das hast Du schon oft gesagt!

Angela: Er war ein guter Mann. Ein guter Vater. Aber Du bist noch sehr klein gewesen.

(Sie gießt ihm etwas Milch in sein Glas.)

Greer: Ich hasse ihn.

Angela: Es ist nicht seine Schuld.

Greer: Na und?

Angela: Du musst jetzt stark sein. Ich weiß, dass Du das kannst. Er braucht uns. Uns beide. Niemand wird sich sonst um ihn kümmern.

Greer: Wir müssen gehen.

Angela: Wohin?

Greer: Ganz weit weg. Wir beide, wir müssen endlich hier raus!

(Genau das versucht Greer auch in der Gegenwart – mit Erfolg: Er schafft es,

mit Tränen und den Augen, keuchend und mit Staub überzogen, sich einen Weg aus dem Trümmerhaufen zu graben. Die anderen drei sind inzwischen beim Stargate des Planeten angelangt. Eli ist der erste und wählt das Tor an, während Scott als letztes zu ihnen ankommt.)

Scott: Eli, warte einen Moment.

Eli: Was?

(Greer kriecht inzwischen aus den Trümmern und steht auf. Er sieht sich kurz um und läuft dann los.)

Scott: Vielleicht wäre es doch besser hierzubleiben. Wenn es möglich ist, die Punkte zwischen hier und der Destiny zu verbinden, wird Colonel Young ein Team schicken, um nach uns zu suchen. Wir sollten lieber warten, bis sie uns finden.

Eli: Wir wissen nicht, wie lange die Destiny anhalten wird. Es ist doch gar nicht gesagt, dass die Zeit ausreicht, um hierher zu kommen und wieder zurückzukehren. Wir müssen's riskieren.

(Während Greer die Tunnel entlang läuft und dabei den Pfeilen folgt, die die anderen an den Wänden hinterlassen haben, hält Scott kurz inne und sieht noch einmal zurück.)

Scott: Okay, machen Sie schon.

(Eli wählt weiter das Tor an, das sich nun zu drehen beginnt. Während Greer den Ausgang findet und hinaufsteigt, ist das Tor bereits angewählt und die drei haben das Fliegende Auge hindurch geschickt. Eli sieht sich die Übertragung auf der Fernsteuerung an.)

Eli: Man kann kaum was sehen.

(Die anderen beiden kommen zu ihm, um auch die Übertragung zu sehen.)

Eli: Sieht ziemlich neblig aus. Aber alles andere ist gut.

(Chloe sieht ihn an, während er zu Scott sieht.)

Eli: Wir können gehen.

(Greer läuft über eine Wiese an der Oberfläche in Richtung Stargate, während ihn eine weitere Erinnerung einholt.)

FLASHBACK

(Immer noch als Junge sitzt Greer mit einer kleinen Box auf einem Bett und betrachtet lächelnd die Fotos darin. Sie zeigen seinen Vater mit Militärkollegen. Allerdings kommt auf einmal Reginald ins Zimmer, nimmt Fotos und Box an sich und schleudert sie zu Boden. Dann packt er den Jungen an der Schulter.)

(Beim Stargate warten Eli und Chloe auf Scotts Okay.)

Scott: Ja.

(Die beiden gehen vor, während Scott sich noch einmal umdreht und zurücksieht. Greer läuft inzwischen weiterhin über die Wiese und erinnert sich an eine weitere Szene aus seiner Vergangenheit.)

FLASHBACK

(Greers Vater fährt mit ihm im Auto durch eine Gegend, in der sie viele Obdachlose neben der Straße sehen. Reginald hält den Wagen an.)

Reginald: Steig aus.

(Ronald sieht ihn kurz an, sein Vater dreht sich zu ihm um und wiederholt sich.)

Reginald: Steig aus.

Greer: Ich hab‘ aber kein Geld.

Reginald: Ist vermutlich auch besser so.

(Er greift neben Ronald und öffnet die Tür bei ihm. Langsam schnallt der Junge sich ab, steigt aus und schließt die Tür hinter sich. Sein Vater fährt mit dem Auto weiter.)

(Eli ist bereits durchs Tor gegangen, Chloe sieht zu Scott zurück, der immer noch hinter sich sieht.)

Chloe: Matt.

(Scott dreht sich um und nickt langsam. Sie geht durchs Tor, dann folgt Scott ihr. Auf der anderen Seite steht das Tor in einem sehr nebligen, eher kahlen Wald. Eli schaltet das Tor ab.)

Eli: Es dauert einen Moment, bis sich die Torliste aktualisiert hat.

Scott: Wenn die Destiny im Hyperraum ist, können wir sie nicht sehen, oder?

Eli: Richtig.

Scott: Sollten wir dann nicht besser ‘ne Weile hier bleiben? Um zu sehen, ob sie sich zeigt?

Eli: Aber wenn sie den Hyperraum verlassen hat und nur einen Planeten von hier entfernt ist...

Scott (unterbricht ihn): Ich hab‘ ja gesagt, dass es keine gute Idee ist.
(Eli lacht kurz.)

Eli: Aber Sie haben doch gesagt, dass wir optimistisch sein sollen.

Scott: Zehn Minuten. Wir geben jedem Planeten ze-...

(Er hält inne, als ein leises Grollen und dumpfe, aber schwere Schritte in der Ferne zu hören sind.)

Scott: Habt ihr das gehört?

Chloe: Natürlich hören wir das.

(Wieder ist das Geräusch zu hören, diesmal etwas näher. Es klingt wie das Brüllen oder Knurren einer Kreatur.)

Scott: Wählen Sie das Tor an.

(Eli hat bereits denselben Gedanken gefasst und wählt hektisch.)

Eli: Ich bin schon dabei.

Chloe: Wähl‘ doch schneller.

Eli: Ich wähle und wähle ja schon!

(Währenddessen kommt Greer beim Stargate des Planeten mit den Ruinen an, aber die anderen sind bereits weg – und mit ihnen die Fernbedienung, um das Tor anzuwählen. Enttäuscht und keuchend bleibt er stehen, während Eli noch immer das Tor anwählt und die anderen in den Wald vor sich starren, von wo die Kreatur nun schon recht nahe zu hören ist.)

Scott: Eli!

(Das Stargate beendet den Anwahlvorgang und der Vortex schießt aus dem Ereignishorizont hervor. Gerade rechtzeitig, denn zwischen den Bäumen vor ihnen kommt der Verursacher der Geräusche aus dem Nebel gestampft: Eine riesige, dinosaurierartige, vierbeinige Kreatur mit Stacheln auf dem Rücken und einem großen Maul voller spitzer, großer Zähne.)

Eli: Ooh...

(Er packt Chloe bei der Hand und läuft mit ihr los zum Stargate.)

Scott: Los!

(Er feuert eine kurze Salve auf die Kreatur ab, aber es ist klar, dass das wenig hilft. Die Kreatur brüllt einmal kurz auf und kommt dann weiter auf sie zu, während Scott als letzter durchs Tor läuft. Auf dem anderen Planeten hat sich Greer etwas später ein Feuer beim Stargate gemacht. Es ist bereits dunkel. Wieder erinnert er sich zurück.)

FLASHBACK

(Der junge Ronald kommt alleine am Abend nach Hause, möglicherweise im Anschluss an die vorherige Flashback-Szene, und stellt erschrocken fest, dass es im Inneren des Hauses brennt. Glas zersplittert, aus einem Fenster lodern schon die Flammen. Er läuft los ins Innere.)

Greer: Mom! Mom!

(Er läuft hustend an den Flammen vorbei zum Schlafzimmer seiner Eltern. Beide schlafen.)

Greer: Mom! Mom! Mom, wir müssen gehen! Mom, wach auf!

(Keine Reaktion. Er zerrt seine Mutter aus dem Bett und aus dem Haus und lässt seinen Vater, der neben ihr liegt, zurück, während weiteres zerspringendes Glas zu hören ist. Draußen angekommen legt er sie auf den Boden und sieht zurück zum Haus, wo die Flammen sich inzwischen ausgebreitet haben, und fragt sich offenbar, ob er Reginald ebenfalls retten soll oder nicht.)

(Auf dem Planeten sitzt Greer vor seinem Feuer, als er die Stimme seines Vaters hört.)

Reginald: Du hättest mich verbrennen lassen sollen.

(Auf einmal sieht Greer seinen Vater in seinem Gartenstuhl neben ihm sitzen, mit einer Bierflasche in der Hand und Verbrennungsnarben im Gesicht. Auf einem anderen Planeten kommt währenddessen der Rettungstrupp durchs Tor. Um das Stargate herum wachsen einige große Kristalle aus dem Boden, am dunklen Himmel ist eine gedämpft gelb leuchtende Wolke zu sehen.)

James: Es ist beeindruckend. Nicht, dass ich hier lange festsitzen möchte, aber es ist ein unglaublich schöner Anblick.

(Sie holt das Fliegende Auge aus der Luft, während Rush auf die Fernbedienung in seiner Hand sieht.)

Rush: Ja...

James: Das ist bereits der zehnte Planet. Wir haben noch knapp anderthalb Stunden.

Rush: Das ist alles viel komplizierter als ich vermutet hatte. Wer hätte gedacht, dass die Destiny so viele Planeten überspringen würde?

James: Die Rückkehr sollte dann aber schnell gehen.

Rush: Ja.

James: Wir haben doch noch zusätzliche Fliegende Augen und Fernbedienungen. Wir sollten uns lieber aufteilen.

Rush (ohne aufzusehen): Einverstanden.

James: Wir finden sie bestimmt. Wir brauchen nur ein bisschen Glück.

Rush *(ohne aufzusehen):* Daran glaub‘ ich eher nicht.

James: Dann nehmen Sie das eine Team und ich das andere?

(Ohne zu antworten, dreht Rush sich zum Stargate um und wählt es an. Auf dem anderen Planeten sitzt Greer immer noch vor seinem Feuer, während er immer noch seinen Vater neben sich sitzen sieht. Zusätzlich dazu erscheint ihm hinter den beiden nun noch ein Mann, der vor sich hin redet. Am Anfang klingt seine Stimme wie weit entfernt, mit der Zeit wird sie klarer und lauter.)

Mann: Das Feuer. Das Feuer war überall. Ein ganzes Flammenmeer. Wir haben nicht mehr gewusst, wie sich ein frischer Atemzug anfühlt. Emphyseme, Asthma, Bronchitis. Sie haben gesagt, dass keiner der Männer irgendwelche Symptome gezeigt hat. Komm schon. Glaubst Du das? Wie kann das wahr sein? Das Feuer war überall!

(Offenbar handelt es sich um einen Kriegsveteranen und Greers Vater reagiert zunehmend genervt und gereizt durch das Gerede.)

Reginald: Der Mann ist eine lebende Hölle! Vom Teufel selbst geschickt, um mich in alle Ewigkeit zu peinigen.

FLASHBACK

(Die Szene vor dem Feuer geht in eine weitere Szene aus Greers Vergangenheit über: Ronald ist nun schon einige Jahre älter, sein Vater liegt neben ihm im Krankenhaus und der andere Mann ist offenbar auch ein Patient, der allerdings ein paar Meter neben ihnen durch den Raum läuft.)

Mann: Nur eine kleine Hautreaktion, haben sie gesagt. Nur ein kleines Jucken am Arm.

(Er kratzt sich am Arm.)

Mann: Die Arzneimittelkontrolle hat es genehmigt, obwohl es gar nicht ausreichend getestet worden ist! Es gab keine Nebenwirkungen. Sie haben gesagt, es sei der Krieg und nicht der Impfstoff! Zwischen 1998 und 2000 mussten 20.0000 Soldaten ins Krankenhaus eingeliefert werden, nachdem sie ohne jeden Grund geimpft worden waren! Und das Pentagon hat es dem Kongress verschwiegen! Es war aber nicht so schlimm wie die Sandflöhe, die haben Dich in den Wahnsinn getrieben. Haben alle möglichen Krankheiten übertragen, die Du nicht mal aussprechen kannst! Panzerbrecher mit Uran angereichert, ich habe sie verladen!

(Der Mann ist bei Greer und seinem Vater angekommen. Ronald steht aus seinem Stuhl auf und geht an dem Mann vorbei um das Bett herum, in dem Reginald liegt.)

Mann: Alles vollkommen ungefährlich – das glaubst Du wohl? 18.000 Mal innerhalb von zwei Jahren wurde Alarm ausgelöst. Es ist nicht das Senfgas, niemals das Senfgas! Es waren Zigaretten! Deodorant! Ist das zu glauben? Chronische Müdigkeit, Lähmungserscheinungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Gedächtnisverlust, Kurzatmigkeit, Gehirntumore...

(Der Mann geht weiter.)

Reginald: Ich bringe ihn um! Erspare ihm das Leiden!

(Der Mann kommt wieder zu ihnen.)

Mann: Es war der Krieg! Es war der Krieg! Es war nicht das Feuer, sie waren überall! Riesige schwarze Rauchwolken, der Krieg ist schuld, dass er nicht atmen kann!

(Reginald fährt hoch, packt den Mann und schleudert ihn zu Boden. Dann stürzt er sich auf ihn, schmettert seinen Kopf zu Boden und schlägt auf ihn ein. Ronald läuft zu ihnen, greift seinen Vater von hinten und zerrt ihn mit sich zu Boden. Als sie zusammen auf dem Boden liegen und Reginald sich im festen Griff seines Sohnes langsam beruhigt, sieht Reginald seinen Sohn an und fängt an zu weinen.)

(An Bord der Destiny kommt Young auf die Krankenstation.)

Young: Hey, T.J., es tut mir wirklich leid. Eins kam zum anderen und plötzlich wurde aus einem Fünf-Minuten-Update ein...

T.J. (unterbricht ihn): Ich bin schwanger.

(Young sieht verdutzt auf und die beiden starren sich eine Weile lang an.)

Young: Du bist schwanger?

(T.J. nickt langsam, sichtlich unsicher, wie Young reagieren wird. Der setzt sich langsam vor sie hin und)

Young (leicht stammelnd): Und... Und wie weit bist Du?

T.J. (seufzend): Etwa 22. Woche.

(Young senkt den Kopf.)

T.J.: Es ist Deins. Unseres.

(Young verbleibt kurz in seiner Position und sieht dann auf.)

Young *(seufzend)*: Ein Baby. Auf diesem Raumschiff...

T.J. *(zögernd)*: Ich behalte es...

(Sie starren sich wieder kurz an.)

Young: Ich sage auch nicht, dass Du das nicht sollst.

T.J.: Was sagst Du dann?

(Young blickt wieder zu Boden und steht auf. Er stellt sich vor sie, nimmt langsam ihre Hand und küsst sie. T.J. laufen Tränen übers Gesicht.)

Young: Wir werden es schon schaffen. Irgendwie werden wir es hinkriegen. Okay?

(T.J. sieht ihn kurz an und lächelt dann. Sie legt ihren Kopf auf seine Schulter, während Young der Schock ins Gesicht geschrieben steht. Inzwischen sind Eli, Chloe und Scott auf einem Wüstenplaneten, auf dem gerade ein heftiger Sandsturm herrscht. Man kann kaum etwas sehen und die drei müssen ihr Gesicht schützen. Eli hat das Tor bereits angewählt und das Fliegende Auge hindurch geschickt, nun betrachtet er die ankommenden Daten auf der Fernbedienung.)

Eli: Äh, wir haben ein Problem!

Scott: Was?

Eli: Äh, das Fliegende Auge sagt, die Atmosphäre auf dem Planeten, zu dem wir es geschickt haben, ist giftig. Wir können da nicht hingehen!

Chloe: Das heißt, wir kriegen auch nicht das Fliegende Auge zurück.

Eli: Und wir können nicht wissen, ob unsere nächste Adresse sicher ist.

(Das Tor schließt sich.)

Scott: Wählen Sie eine andere an!

Eli: Aber ich hab‘ doch gerade gesagt, dass...

Scott *(unterbricht ihn)*: Ich weiß, aber wir können doch nicht hierbleiben, oder?

Eli: Nein, nein, aber ich...

Scott *(unterbricht ihn)*: Ihr bleibt hier und ich gehe. Ich funke euch an, wenn es sicher ist.

Chloe: Matt, nein!

Scott: Aber wenn wir hier bleiben, sind wir so gut wie tot! Wählen Sie eine andere an!

(Eli sieht kurz zu Chloe und wendet sich dann nach kurzem Zögern wieder der Fernbedienung zu. Inzwischen liegt Greer vor dem Feuer auf dem anderen Planeten. Noch immer sieht und hört er seinen Vater.)

Reginald: Sie haben Dich verlassen. Einfach zurückgelassen.

Greer: Sie haben nur das getan, was sie tun mussten. Sie haben gedacht, ich wäre tot.

Reginald: Niemand wird Dich retten können. Niemand interessiert es. Am Ende musst Du immer wieder alleine klarkommen.

(Er sieht seinen Sohn an, der weiterhin ins Feuer starrt.)

Reginald: Da hilft Dir keiner.

FLASHBACK

(Ronald erinnert sich wieder an die Zeit zurück, als sein Vater im Krankenhaus lag. Er kommt ins Zimmer und sieht, dass Angela neben dem bewusstlosen Reginald sitzt, der nun eine Atemmaske trägt. Er geht zu ihnen und nimmt Platz.)

Angela: Der Arzt sagt, in seinem Gehirn ist eine Infektion. Sie sagen, sie können nichts mehr für ihn tun.

Greer: Ich werde Soldat.

(Seine Mutter sieht ihn entgeistert an.)

Angela: Wieso willst Du das tun?

Greer (seufzend): Ich... hab' das Stipendium nicht gekriegt.

Angela: Aber Du hast so hart gearbeitet.

Greer: Ich war nicht schnell genug. Du hast immer gesagt, es war nicht seine Schuld. Seine Entscheidungen waren nicht falsch. Er wollte doch nur jemand sein. Auch ich will jemand sein.

Angela: Aber Du hast so hart gearbeitet.

Greer: Ich war nicht schnell genug. Du hast immer gesagt, es war nicht seine Schuld. Seine Entscheidung war nicht falsch. Er wollte doch nur jemand sein. Auch ich will jemand sein.

Angela: Du musst wirklich niemandem etwas beweisen. Er konnte Dich nicht beeinflussen. Nichts kann de Geist schaden, den Gott Dir gegeben hat...

Greer (unterbricht sie): Ich muss ihn nutzen.

(Er steht auf.)

Greer: Oder etwa nicht? Um etwas zu erreichen.

(Auch Angela steht auf und umarmt ihm.)

Angela: Du kannst immer noch Deine Meinung ändern.

Greer: Das werde ich nicht tun.

(Angela seufzt traurig. Er küsst sie auf die Stirn und sie sehen sich kurz traurig an.)

(Auf einem anderen Planeten kommt Scott gerade durch das Stargate. Es steht mitten in einem dichten Wald und es schneit. Scott rutscht auf der schneebedeckten Rampe vor dem Tor aus, richtet sich dann wieder auf und sieht sich um. Dann nimmt er sein Funkgerät.)

Scott *(ins Funkgerät):* Alles in Ordnung, es ist, äh... kalt und dunkel. Aber ich kann atmen und es gibt keine verrückten Dinosaurier. Jedenfalls noch nicht. Kommt durch.

(Chloe und Eli kommen durch das Tor, während Scott weiter mit dem Gewehr im Anschlag die Umgebung betrachtet. Chloe rutscht ebenfalls fast aus.)

Chloe: Wow.

(Die beiden kommen vorsichtig die Rampe herunter. Trotzdem rutscht auch Eli etwas, kann sich aber im Gleichgewicht halten.)

Eli: Whoa...

(Als sie unten angekommen sind, bleiben sie stehen und Eli wendet sich der Fernbedienung zu.)

Chloe: Es ist eigentlich ganz hübsch.

(Das Tor schaltet sich ab und Scott sieht sie an.)

Chloe: Manchmal haben wir Weihnachten in einer Hütte in Vermont gefeiert.

Eil: Das ist erstaunlich... dass Dich ein Planet auf der anderen Seite des Universums an Vermont erinnert.

(Er tippt auf der Fernbedienung herum.)

Eli: Okay. Hier haben wir schon die nächste Adressenliste... Oh Gott.

Chloe: Was?

(Scott kommt zu ihm und Chloe.)

Eli: Die hier erkenne ich wieder.

Scott: Sind wir da schon gewesen?

Eli: Ist 'ne Weile her.

Chloe: Das klingt nicht gut.

Eli: Es ist der Planet mit dem abgestürzten Raumschiff.
Der Planet, auf dem Rush alleine zurückgeblieben ist.

Eli: Das war also die falsche Richtung.

(Sie sehen sich enttäuscht an.)

Scott: Okay, und was jetzt?

Chloe: Äh... können wir auf demselben Weg zurück?

Eli: Warte.

(Er überlegt kurz.)

Eli: Nein. Wir... wir sollten auf diesen Planeten gehen.

Chloe: Wieso?

Eli: Wenn wir umkehren und es mit anderen Adressen noch einmal versuchen, wissen wir trotzdem nicht, ob wir in die richtige Richtung gehen. Rush ist es doch gelungen, den Computer der Außerirdischen hochzufahren.

Chloe: Und deshalb sind sie auf ihn aufmerksam geworden.

Eli: Ja. Aber in der kurzen Zeit, in der er dort gewesen ist, hat er 'ne ganze Menge Informationen über diese Galaxie und die Positionen der Stargates erhalten... Wenn auch mir das gelingt, dann müssen wir nicht mehr herum stolpern. Wir.. Dann hätten wir 'ne Karte.

Chloe: Okay, aber was ist mir den Außerirdischen? Glaub mir, ich will wirklich nicht noch einmal auf einem ihrer Raumschiffe landen.

Eli: Mir ist durchaus klar, dass wir nur sehr wenig Zeit haben. Wir müssen rein und wieder raus. Ganz schnell.

Chloe: Wenn sie nicht gerade da sind.

(Scott hat sich umgedreht. Die anderen beiden sehen ihn erwartungsvoll an und er denkt nach. Inzwischen hat sich Greer auf dem anderen Planeten zur Ruhe gelegt. Sein Feuer ist größtenteils schon ausgegangen und er hat die Augen geschlossen. Als auf einmal das Stargate aufleuchtet und den Ton abgibt, der ertönt, wenn von außen reingewählt wird, fährt er hoch. Während das Stargate beginnt sich zu drehen, tritt Greer die Überreste des Feuers aus und eilt in Deckung. Mit dem Gewehr im Anschlag sieht er, wie der Vortex aus dem Tor hervorschießt und dann James mit drei anderen Soldaten durchkommt.)

Greer: Lieutenant.

(Er tritt aus seinem Versteck und hebt kurz die Hand. James seufzt erleichtert und das Team kommt die Rampe herunter. Währenddessen haben sich Scott, Eli und Chloe offenbar entschieden, das Risiko einzugehen, und erreichen gerade das Raumschiffswrack auf dem Wüstenplaneten. Sie bleiben kurz stehen, um es zu betrachten. Die Luke an der Unterseite des Schiffs ist aufgebrochen.)

Chloe: Hoffentlich war das eine gute Entscheidung.

(Als sie im Inneren sind, dringt nur durch die Luke etwas Licht hinein. Die Gänge sind niedrig gebaut und das Team leuchtet mit Taschenlampen durch die Räume. Scott geht voraus, die anderen warten auf sein Okay.)

Scott: Okay kommt schon.

(Die anderen kommen nach und Scott findet etwas, was wie eine Konsole aussieht.)

Scott: Hey, Eli. Was ist das hier?

(Eli geht hin und begutachtet es. Er entdeckt Rushs Brille auf dem Boden daneben.)

Eli: Offenbar sind wir hier richtig.

Scott: Ich hab‘ auch kein anderes Raumschiff gesehen, und Sie?

(Eli lacht kurz.)

Scott: Also los, die Zeit läuft.

Eli: Ist mir klar, ich weiß.

(Eli seufzt und fasst mit den Händen vorsichtig an die Konsole. Sie leuchtet blau auf und hinter ihnen sprühen Funken von der Decke.)

Scott: 15 Minuten.

Eli: Wir kommen Sie auf diese Zahl?

Scott: Ich mag sie.

Eli: Das hier ist ein außerirdisches Raumschiff!

Scott: Richtig. Ich sag‘ 15 Minuten und nicht mehr. Ende der Diskussion.

(An Bord der Destiny ist das Stargate angewählt und James‘ Team kommt mit Greer hindurch, bevor es sich abschaltet.)

Young: Gute Arbeit, Lieutenant.

James (lächelnd): Danke, Sir. Schon was von Rush gehört?

Young: Noch nicht.

(Er geht zu Greer.)

Young: Ich bin froh, dass Sie zurück sind.

(Sie geben sich die Hand.)

Greer: Ja, Sir.

(Sie sehen sich kurz schweigend an.)

Young: Sergeant?

Greer: Sie haben gedacht, ich wäre tot. Sonst hätten sie mich wohl nicht zurückgelassen.

Young: Ich hoffe nur, dass wir sie auf diese Weise nicht verloren haben.

(Die beiden sehen sich wieder kurz an, dann lächelt Young kurz und geht. Auf dem außerirdischen Schiff wählt Eli sich durch das holographische Menü vor ihnen.)

Eli: Das ergibt hier alles keinen Sinn.

(Chloe kommt zu ihm, während Scott beim Eingang stehen bleibt und auf die Uhr sieht.)

Scott: Okay, die Zeit ist um. Wir müssen jetzt gehen.

Eli: Noch nicht!

(Er dreht sich zu Scott um.)

Eli: Warten Sie!

Scott: Sie haben doch gerade gesagt, dass das alles sinnlos ist, Eli!

Eli: Ja, ich weiß!

(Er klickt sich weiter durchs Menü.)

Chloe: Geh zurück.

(Eli sieht sie verdutzt an.)

Eli: Was einst Du?

Chloe: Der Bildschirm. Geh zurück.

(Eli geht im Menü zurück und sieht irritiert zu Chloe, die auf die nacheinander erscheinenden Symbole auf der Anzeige starrt. Plötzlich...)

Chloe: Da! Klick das an.

(Eli tut weiter verwundert, was sie sagt, und eine Karte der Galaxie erscheint auf der Anzeige. Scott kommt zu ihnen.)

Eli: Da ist sie.

(Scott sieht verwundert zu Chloe.)

Scott: Woher hast Du das gewusst?

Chloe: Keine Ahnung.

(Eli macht mit seinem Smartphone ein Foto.)

Eli: Kannst Du das lesen?

Chloe: Nein, ich... ich hab' nur...

Scott *(zu Chloe):* Was bedeutet das?

(Sie antwortet ihm nicht.)

Chloe: Also kannst Du uns damit zur Destiny zurückbringen oder nicht?

Eli *(unsicher):* Äh, ja...

(Er hält kurz inne.)

Eli *(sicherer):* Ja. Ich glaube schon.

(Ein Signalton ertönt und Eli sieht auf die Karte. Er merkt, dass eine Route eingezeichnet ist, die sich schon am äußeren Rand der Galaxie befindet.)

Eli: Wir müssen uns beeilen.

Scott: Warum?

Eli: Wenn ich das hier richtig verstehe, wird Destiny bald die Galaxie verlassen. Wenn wir bis dahin nicht wieder an Bord sind, werden wir für immer hier bleiben müssen. Aus der Traum.

(Er packt zusammen und sie eilen zurück. Im Torraum der Destiny starrt James nervös auf den Countdown. Auch ihr Team, Greer und Young sind noch hier.)

James: Fünf Minuten.

(Auf einem anderen Planeten kommen Eli, Chloe und Scott durch das Stargate gerannt. Als sie am Fuß der Rampe angekommen sind, bleiben sie kurz stehen und atmen schnaufend durch.)

Scott: Okay. Mal im Ernst, gibt es keinen schnelleren Weg?

(Eli sieht auf die Fernbedienungen mit den neuen Adressen.)

Eli: Nein. Wenn ich recht habe, müssten wir von diesem Planeten direkt...

(Er unterbricht sich lachend, als eine der Adressen markiert wird.)

Eli: Da ist sie! Destiny!

Scott: Wählen Sie – Beeilung, schnell!

Chloe *(gleichzeitig)*: Wirklich, Eli? Lass sehen!

(Er wählt hektisch das Tor an und es beginnt sich zu drehen. Im Torraum der Destiny herrscht immer noch angespannte Stimmung.)

Young: Es wird langsam eng.

(Das Tor wird aktiviert.)

Riley: Eingehendes Wurmloch!

(Sie stellen sich erwartungsvoll vor das Tor. Auf dem Planeten lachen Eli, Chloe und Scott freudig, als sich der Ring weiter dreht. An Bord der Destiny schießt der Vortex aus dem Tor und Rush kommt mit seinem Team hindurch.)

Young: Das war ziemlich knapp.

(Rush deutet hinter den Colonel auf Greer.)

Rush: Greer?

Young: Die anderen waren leider nicht bei ihm.

(Rush sieht ihn besorgt an, während das Tor auf dem Planeten plötzlich den Anwahlvorgang abbricht. Die Gesichter der drei erstarren.)

Scott: Was ist passiert?

Eli: Ich weiß nicht. Da... ist keine Verbindung...

Chloe: Warum nicht?

Eli: Ich weiß es nicht!

(Der Grund, Rush, sieht Young im Torraum der Destiny weiter besorgt an.)

Rush: Und wo sind sie?

(Auf dem Planeten herrscht kurz Ratlosigkeit.)

Scott: Wählen Sie nochmal!

(Eli dreht sich zu ihm um und sieht ihn kurz an, noch immer schockiert.)

Scott *(drängend)*: Nochmal hab‘ ich gesagt!

Eli: Ja, ja, okay...

(Er wählt hektisch noch einmal. Im Torraum der Destiny geht Rush an Young vorbei zur Konsole, lässt seine Tasche zu Boden fallen und sieht auf den Countdown. Die Ziffern werden bereits rot angezeigt, die letzten Sekunden laufen ab. Der FTL-Antrieb fährt hörbar hoch. Der Countdown gelangt bei null an und die Destiny springt in den FTL. Entsprechend bricht das Stargate auf dem Planeten den Anwahlvorgang erneut ab.)

Scott *(panisch)*: Was ist passiert?!

Eli: Ich weiß es doch nicht!

(Er sieht auf die Fernbedienung, wo die Adresse der Destiny wieder verschwindet.)

Eli: Oh, Gott...

Chloe: Was ist?

Eli: Die Adresse ist verschwunden.

Scott: Wie kann sie da sein und dann plötzlich verschwinden?

Eli: Sie sind gesprungen. Wir haben sie verpasst. Wir müssen sie gerade eben... verpasst haben.

(Sie starren sich erschrocken an. Eli setzt sich vor die anderen beiden hin.)

Eli: Das war's. Wir sind erledigt.

(Auf der Destiny geht Greer durch die Korridore zu seinem Quartier, Riley folgt ihm mit einem Fliegenden Auge, das hinter den beiden herfliegt und aufzeichnet.)

Riley: Ich versuche für Eli weiterzumachen. Das wäre doch sicher in seinem Sinn. Ich halte es jedenfalls für wichtig.

(Greer geht vor ihm weiter, ohne zu antworten.)

Riley: Ich weiß, Sie haben ziemlich viel durchgemacht. Ich brauche nur eine Minute oder zwei. Was ist auf dem Planeten passiert?

(Wieder antwortet Greer nicht. Sie kommen zu Greers Quartier und Greer öffnet schweigend die Tür.)

Riley: Die Leute wird ihre Geschichte interessieren.

(Riley bleibt auf der Schwelle stehen, während Greer einen Schritt hineingeht und sich zu ihm umdreht. Riley senkt den Kopf und seufzt leise.)

Riley: Vielleicht ein andermal.

(Greer antwortet nicht und schließt die Tür. Dann dreht er sich um und bleibt kurz stehen. Langsam geht er zu seinem Bett und setzt sich ans Fußende. Er senkt den Kopf und atmet kurz durch.)